



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hugo Ibscher an Adolf Erman

Ibscher, Hugo

Berlin Zehlendorf, 16.12.1936

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-86482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-86482)

16. Dezember 1936

Lieber, verehrter Herr Geheimrat!

Gestern abend habe ich Ihr herrliches Buch "Die Welt am Nil" ausgelesen und es drängt mich, Ihnen nochmals für diese schöne Gabe zu danken. Wohl selten hat mir ein Buch soviel gegeben, wie diese Darstellung aus dem alten Ägypten. So klar und leichtverständlich und dabei so ausserordentlich interessant habe ich bisher noch kein Buch über Ägypten gefunden. Ich freute mich darin auch so viele alte Bekannte aus meinen Papern zu finden und in einer Art wiedergegeben, wie ich sie in den wissenschaftlichen Büchern bisher nie gefunden habe.

Jetzt sitzt meine Frau über dem Buch und geniesst es mit der gleichen Freude!

Wenn es recht ist, kommen wir nach Weihnachten wieder einmal auf ein Stündchen zu Ihnen. Ihnen und Ihrer lieben Frau ein frohes Weihnachtsfest wünschend, verbleiben wir

mit den herzlichsten Grüßen
Ihr dankbarer
Hugo Ibscher u. Frau

RÖMERTURM

BANKPOST



Lieber Lohrer
 Das für arme Frau
 nun ~~von~~ ihrem Leben
~~erleidet~~ erlitten ist
 habe ich mit Theilnahme
 me gelesen gehört
 Es ist doch ein ^{stiller} Heldentum
 das ^{da} mit zu Grunde
 geht: Sie hat das
 Kämpfen bis zum Tode
 sich gesaugen ist.
 Für Sie ist der Verlust
 grausam ~~in~~ ^{genau}
 Ihr Sohn wird d. Fehler
 d. mütterlichen Pflicht
~~nicht~~ empfinden ^{fähig}

Ergrübeln Sie das werden
 wenn Frau noch ich ~~was~~
 Kindheit auf kommen, waldes
 aber mit nicht keine ~~schon~~
 nicht das im Handt.

In aufrichtiger
 Theilnahme

ich für es also nur in d. Ordnung
 wenn Sie es mich begabten können

16. S. 27 → Papagei

Lieber Sohn
Das Jan arme Frau
muss ~~von~~ ihrem Leben
erleidet. erlegen ist
habe ich mit Teilnah-
me gebeten. ^{ihre} gehört
Es ist doch ^{ihre} Melden
tun das ^{ich} mit zu gemacht
geht. Sie hat ~~das~~
Krankheit bis zum Tode
führt. ^{ihre} gesagt ^{ihre} ist
für Sie ist der Verlust
groß ~~an~~ ^{ihre} ~~Jan~~
Das Sohn wird d. Fehler
d. mitleidigen ^{ihre} ^{ihre}
nicht empfinden ^{ihre}

Verzeihen Sie dass weder
meine Frau noch ich ^{ihre}
Finanzierung können, was
aber wir sind beide ^{ihre} ^{ihre}
nicht dem im Stande.

In aufrichtiger
Teilnahme

ich kann es aber nur in d. Ordnung
nehmen Sie es mich begabten ^{ihre}

